

Ich lernte alles von meinem großen Bruder Shiloh. Auch das, was ich heute beim geil sein mag. Er ist so cool, mit eisblauen Augen und dicke Augenbraue, die sich fast in der Mitte treffen. Trägt sein dunkelbraunes Haar mittellang. Er hat verwahrloste kleine Kotelette, und er rasiert den Rest seines Gesichts nicht so oft, dass es immer ein bisschen kratzig und stoppelig ist. Er war letztes Jahr 20, wie alles so richtig begann und ich fast 18. Ich nehme an, wenn du uns ansiehst, du könntest sagen, dass wir Brüder sind, wegen unserem dunklen Haar und blauen Augen. Doch das war es auch schon. Er ist fast 2 Meter und ich noch gut 20 cm kürzer. Aber vielleicht wachse ich ja noch... - Wir sind beide schlank, aber seine Schultern sind breiter, und er hat ein bisschen Haar auf seiner Brust und eine Zeile, die bis zu seinem Bauch hinunterführt. Und da wir gerne in den Bergen rum klettern, haben wir recht gute Muskeln. Auch unser Schwanzpaket war wohl recht ansehnlich, soweit ich weiß...

Wir teilten uns den Dachboden im Haus unserer Eltern. Das hauptsächlich ein Raum war, der nur durch eine Holzwand geteilt wurde. Eine breite Öffnung zwischen unseren "Zimmern" war zu groß für eine Tür, so das Shiloh gerade mal einen schweren Vorhang darüber platziert hat. Das Problem war somit, wir bekommen "jeden" Lärm des Anderen mit, den er macht. Also wußte ich auch wenn er sich wickst! Shiloh hat damit schon vor einigen Jahren mit begonnen und folgte ihn dann, wie ich soweit war, das ich auch wusste, das mich zum Höhepunkt bringen kann. - Normalerweise interessierte es uns beide nicht weiter, was der anderen in seinem Bereich tut und wir haben auch soweit keine wirklichen Geheimnisse vor einander. Ich weiß nicht mehr warum, aber eines Tages, ich war da noch viel jünger, da hörte ich auf mal, wie er sein Fleisch bearbeitete. Die Geräusche waren wohl sehr laut, dass ich sie hörte. Ich beschloss damals, zum Vorhang rüber zu schleichen. Ich drückte ihn etwas beiseite und guckte durch. Er bemerkte mich nicht. Er lag nur da auf dem Bett, wickste sich seinen Harten, bis er seine Ladung abschob. Ich war da doch gerade nur neugierig gewesen, dachte ich. Aber, als ich an mir hinuntersah, bemerkte ich, dass mein eigener Schwanz groß und schwer geworden war. Doch damals wusste ich noch nicht, was es bedeutete, das kam erst später... - Ich beobachtete ihn noch einige Male dabei. Ließ danach nur den Vorhang zu fallen, wenn er gekommen war und ging weg. Er hat mich nie bemerkte, weil er stets mit geschlossenen Augen wickste. Danach erst, öffnete er seine Augen etwas, weil er sich mit einem älteren T-Shirt den vollgewicksten Bauch abwischt. Er ging also nicht immer gleich danach sich waschen. Meist stopfte er seinen abgewicksten Schwanz einfach nur zurück in die Unterhose. - Nur einmal, als er sich mal schon zum Mittag einen gewickst hatte, ging gleich danach ins Badezimmer, was im Erdgeschoss ist. Schnell ging ich in seinen Bereich, hob das Sperma befleckte Shirt auf und schnüffelte erst mal daran. Und dann... noch bevor ich wusste, was ich tat, streckte ich meine Zunge raus und leckte an dem klebrigen Durcheinander. Es war warm, dick zäh Flüssig und etwas salzig. - Es schmeckte mir... - Gerade noch rechtzeitig hörte ich, wie er nach oben zurückkam. Ließ sein verwickstes Shirt aufs Bett fallen und verschwand in meinem Bereich. Ich mußte nun erstmal versuchen, meinen Steifen zu verstecken. Ich wickste mir erst einen, als er sicher an seinem PC saß, wo er so schnell nicht wieder von weggeht. Ich wickste mich und spritzte mir in meine Unterhose rein, die ich danach aber auch nicht wechselte...

So ging das mehrere Jahre. Er wickst sich in seinem Bett, ich schaue ihm dabei zu und mache es mir danach selber. Wir haben in all der Zeit nie darüber gesprochen. Es gab auch keinen Grund es zu tun, jeder wickst sich doch mal einen, das hatte ich bald von den Jungs erfahren, mit denen ich sonst zusammen bin. Die prallten damit, wie sie es sich selber besorgen. - Doch

dann kam die Nacht, als er seine Augen öffnete. Ich weiß nicht, ob ich ein Geräusch gemacht hatte... - er rutschte auf seinem Bett etwas hoch, stützte sich am Kopfende ab, sah sich seinen netten dicken Schwanz, mit seinem großen Pilzkopf an, massierte seine haarigen Bälle und ließ seinen Kolben nur auf und ab wippen. Auf einmal zog sich erkennbar der Sack zusammen und er spritzte eine dicke weiße Ladung Sperma über seinen dunkeln Schambusch und seinen haarigen Bauch. In diesem Moment öffnete er seine Augen und sah, wie ich ihn beobachtete. Ich sah, wie überrascht er mir ins Gesicht sah, sogar noch, wie sein Orgasmus noch weiterging. Aber er sagte kein Ton. Ich flitzte schnell zurück in meinen Bereich und legte mich in mein Bett. Mein Herz hämmerte, aber er kam nicht herüber und sagte auch jetzt nichts. - Ich hab mir danach dennoch einen gewichst. - Auch in den nächsten zwei Tagen passierte nichts. Ich erschrak nur etwas, wenn er in seinen Bereich kam. Aber er erwähnte nichts und ich tat es auch nicht. - Dann in der dritten Nacht danach. Er war schon länger in seiner Hälfte und tat das, was er immer tat. - Es war schon gegen 22 Uhr, als er meinen Namen rief "Seth?" er sagte. "Was?" rief ich von meinem Platz aus, durch den Vorhang. "Komm mal bitte hierher." Mein Herz schlug bis in meine Kehle. Ich stand auf und ging auf seine Seite des Raumes. - Er saß auf dem Bett, mit seinem Rücken gegen die Wand gelehnt. Zuerst war ich enttäuscht, dass er vollständig angezogen war. Er tätschelte das Bett neben sich und forderte mich auf mich neben ihm zu setzen, und ich tat es. - Ich bemerkte die dunklen Haare auf seinen Unterarmen. Er ist nun mal ein Typ, wie ich ihn mag...

Plötzlich bemerkte ich, dass er seine Gabelung streichelte, und unter seiner Hose war ein dicker Steifer. Mein Herz hämmerte. "Willst du beobachten?" flüsterte er und mit einem Schock bemerkte ich, dass er genauso nervös war wie ich. Ich nickte und dann machte er langsam seine Hose auf. Worauf sich zunächst seine Unterhose heraus drückte, die wieder diese typischen Flecken vorne drauf hatte. Ich weiß es schon länger, dass er seine Unterhosen nicht so oft wechselt, genauso selten wie ich sie nicht wechseln. Wir wollen es sicher beide nicht, dass Mutter die Unterhosen sieht, wenn darauf ein großer Fleck von Wichse ist. Ich konnte jetzt auch den dicken Stiel seines Penis darunter sehen. Er war schon so Steif, das er Schwierigkeiten hatte ihn herauszuziehen. Erst beim zweiten Versuch klappte es und der große glänzende Schwanzkopf wurde sichtbar und er schien zu pulsieren. Er zog die Jeans mehr auf, kramte seine schweren Bälle aus der Unterhose heraus und legte den Hosenbund darunter. Ein eindeutiger, leicht hefiger Geruch nach Pisse und Wichse drang in meine Nase ein und der machte mich noch geiler. - Jetzt begann er damit sich zu wichsen. Nur dieses Mal schloss er seine Augen nicht. Er sah mich mit seinen eisigen blauen Augen direkt an. Langsam, ohne das ich es selber merkte, gleite ich näher an ihn ran... bis ich plötzlich erschrak, als er seinen rechten Arm um meine Schultern herum schob und mich noch näher an sich ran zwängte. Und mit seiner linken Hand wichste er sich einfach weiter. - Ich konnte ihn jetzt auch riechen! Er roch süß, salzig und sauer, gerade so, wie ich mir vorstellte, dass ein Mann riechen sollte. Es erregte mich noch mehr und mein Kolben pochte schon in meiner Hose. Aber ich traute mich nicht, an mir zu spielen... - ich saß völlig ruhig da und beobachtete, dass er mich beobachtete und er sich wichste... - auf einmal begann er zu jammern, wichste sich noch schneller und plötzlich schoß er seine Ladung ab. Doch den "Mist" spritzt er sich nicht auf sein Schambein oder seinen Bauch, sondern es spritzte weit über seine Schulter. Dort landete es auf der Wand, seinen Arm und es kamen Spritzer bis zu mir herüber. Dann entsetzte mich Shiloh dadurch, dass es sich rüber lehnte und mich küsste. Er stieß sogar seine Zunge in meinen Mund, und sein stoppeliges Gesicht zerkratzte meine Lippen, als er an meiner Zunge saugte. Doch im selben Moment, da muß es mir auch gekommen sein, weil es in meiner Hose feucht wurde. - Doch plötzlich schien er zu sich zurückzukommen und ging zurück. "Whoa" sagte er "das war unheimlich." Ich nickte und weil er auch etwas verlegen wirkte, sagte ich noch "aber ich mag es, sehr sogar." Er hob

seine Augenbrauen an "wirklich?" Ich nickte noch mal. Er grinste und griff wieder nach seinem speziellen T-Shirt. "Lass es mich machen" schlug ich vor. Nahm das verwichste Shirt um den Sperma von seiner Brust, Bauch von der Wand abzuwischen. Wie ich damit noch seinen Schwanz abwischte, fühlte er sich ganz heiß an. Er sah mich etwas verwirrt an, als ich seinen Kolben sogar etwas molk, so wie er es normalerweise tat, um die letzten Tropfen in den Stoff zu bekommen. Und danach nahm ich, wie er das Shirt auch immer nimmt und roch daran und reichte es ihm. Er lächelte, als er den Gestank einatmete und fragte neugierig "du magst das auch?" Als ich nickte, sagte er nur noch "interessant..."

Ich ging danach zu Bett und wichste mich noch dreimal in der Nacht. - Mein Schwanz war kleiner als der von Shilohs, zumindest dünner, und meine Schambehaarung war noch nicht so dicht. Ich habe auch kein buschiges Achselhöhlenhaar, wie er, aber dafür beginnt auf der Brust und Bauch sich schon etwas Haare zu zeigen. Ich mag es, wie es ist. Der Gedanke an unsere Körper in der Nacht und an seinen geilen Schwanz, der hatte mich so erregt, das ich wischen mußte... - Am anderen Morgen redeten wir auch nicht darüber, was da geschehen war. Erst am späteren Abend, da rief mich Shiloh und ich war bereit. - Ich ging zu ihm rüber und kümmerte mich auch nicht darum meinen Steifen in meiner Hose zu verbergen. Er stand neben dem Bett an die Wand gelehnt, und seine Hand war auf seiner Gabelung, die seinen Schwanz durch seine Jeans abrieb. Als ich gerade eintrat, zog er ihn mit samt den Sack heraus. Er war ganz Steif und an der Schwanzspitze klebte schon der Vorsaft. Ich blieb vor ihm stehen und starrte seinen Kolben an. "Willst du ihn berühren?" fragte er, und ich nickte natürlich. Er nickte auch in Richtung seines Ständers, was mir die Erlaubnis gab. Ich streckte meine Hand aus und wickelte sie um ihn herum. Es fühlte sich gut in meiner Hand an. Anders als mein eigener Schwanz. Er war so heiß und etwas klebrig... - sofort zuckte mein Steifer in meiner Hose noch mehr. - Ich begann ihn leicht zu wischen, aber nach einer Minute schüttelte er seinen Kopf. "Mach ihn nasser..." es klang fast wie ein Befehl. Ich hätte ihn auch mit meiner Spucke einweichen können. Doch ohne zu überlegen, hockte ich mich hin, stopfte ihn mir in den Mund und leckte ihn ab und schloß meine Lippen vollständig darum. "Oh Gott!" er keuchte und in meiner Hose pulsierte mein Harter. Seine Hände legten sich hinter meinen Kopf und drückten ihn sanft herunter, als Ermutigung damit fortzufahren, was ich gerade getan hatte. Ich brauchte nicht viel Ermutigung. Es fühlte sich so erstaunlich an seinen Schwanz in meinem Mund zu haben. Ich rutschte nur noch näher und saugte richtig an seinem Schwanz. Ich saugte auch erst nur daran, bis allmählich seine Hände begannen meinen Kopf mehr auf seinen Kolben drückten und bald darüber hin und her schoben. Er war erst sehr sanft und drückte nicht zu weit. Doch sobald er bekam wohlige Laute zu stöhnen, begann er auch damit meinen Kopf schneller hin und her zu bewegen. Sein Stöhnen wurde noch lauter und ich hatte schon Sorge, dass es unsere Eltern hören würden. Aber die schliefen sicher schon und bekam davon nichts mit...

Dann plötzlich hatte er meinen Kopf ganz fest gepackt, stieß wild seinen Hammer in meine Kehle hinein, stöhnte laut und redete "Seth, oh fuck Seth... ich komme... ich werde abspritzen!" Und schob begann er abzuspritzen. Ich fühlte es tief in meine Kehle hinein platschen. Mein ganzer Mund wurde mit einer salzigen, dicken Spermasoße aufgefüllt. Plötzlich, zur selben Zeit schoss ich meine eigene Ladung ab. Mein Schwanz zuckte und lud riesige Mengen Saft in meinen Boxer hinein. Ich hatte nicht einmal meinen Steifen berührt, ich war so erregt, dass ich einfach so abspritzte. Dabei schluckte ich relativ viel von seinem Sperma und fuhr fort seinen Dicken zu saugen. Sein Körper erzitterte regelrecht und bald lockerte sich sein Griff an meinen Kopf. Ich hätte jetzt noch lange so weiter an seinem Schwanz saugen können, doch schließlich jammerte er nur noch und ließ dabei seinen langsam erschlaffenden Penis nur noch so in meinen Mund drin. "Heilige Scheiße" sagte er "das war erstaunlich. Aber nicht mehr jetzt..." - "Aber ich

will mehr" sagte ich, aber er schüttelte seinen Kopf und zog sich bereits seine vollgewichste Unterhose über seinen Penis. Also verzog ich mich in meine Zimmerhälfte. - Schon in der nächsten Nacht wartete ich auf ihn in seinem Zimmer auf meinen Knien mit meinem Rücken zur Wand. "Shit... Seth, kannst du Gedanken lesen? Ich bin den ganzen Tag so geil gewesen, dass ich nur daran dachte was wir machen können." - "Ich auch" sagte ich. "Ich dachte, dass ich dich gestern vielleicht verletzte oder so, als ich meinen Kolben so in dein Gesicht hämmerte... - aber ich konnte mich nicht zurückhalten..." - "Nein" unterbrach ich ihn "ich mochte es." Er pausierte, grinste und sagte schließlich "kannst du... willst du mehr davon?" Ich grinste und sagte "ich denke, du kannst mir alles geben." Jetzt grinsten wir beide. Er kam näher und öffnete seine Hose. Wie er sie herunter gleiten ließ, sah ich nicht nur, dass er verschwitzt ist. Sondern er muß den ganzen Tag eine alte verwichste Unterhose getragen haben. Sie ist vorne um den Latz herum, feucht, gelb und es roch wirklich stark. Mir gefiel der Geruch! Er war einfach männlich und sexy. - Sein Schwanz war schon hart, noch bevor er ihn aus dem Hosenschlitz ziehen konnte. Und wie ich ihn so nahe sah, sah ich auch, dass er recht feucht und schmierig war. Ob er sich am Morgen gewaschen hatte, oder den ganzen Tag ständig abgeschleimt hatte, ich wußte es nicht. Zeit zum Fragen hatte ich sowieso nicht mehr. Er stopfte mir seinen Hammer in meinen Mund rein, so wie er jetzt war. Es dauerte auch nicht lange und er spritzte ab. Ich hing da, nach hinten an die Wand gedrückt, weil er mit seiner ganzen Hüfte gegen mein Gesicht stieß. Seinen Steifen ramnte er mir in den Mund und seine haarigen Bälle klatschten schwer gegen mein Kinn. Shiloh stöhnte "Oh Mann, das fühlt sich so gut an, es ist erstaunlich!" Als er seine Ladung abschoss, drückte er seine Hüfte noch mehr vor und erzwang so seinen Schwanz tiefer in meine Kehle hinein. Meine Nase wurde regelrecht gegen seinen runden Bauch zerknittert und ich atmete automatisch noch mehr seinen Männlichen Geruch ein. - Während er spritzte und spritzte, machte er kleine winzige Stöße in meinen Mund rein und stöhnte. Das alles dauerte sicher nur ein paar Sekunden...

Danach versuchte er zurück zu gehen und dabei seinen Schwanz aus meinem Mund heraus zu ziehen. Aber ich legte schnell meine Hände auf seinen Hintern und hielt ihn so fest. Schnell leckte ich erst seinen vollkommen eingeschleimten Schwanz sauber und benutzte auch meine Zunge, um seine schweißbedeckten, salzigen Bälle abzulecken. "Gib mir mehr" bat ich. Sein halbharter Schnüffler begann noch einmal etwas zu zucken, und ich nahm es als Ermutigung weiter zu machen. Leckte wieder die Eichel ab und saugte auch langsam daran. Aber er versuchte sich dennoch von mir wegzuziehen, weil seine Eichel nach dem abspritzen zu empfindlich geworden war. Aber ich hielt ihn dennoch fest. Erst nach einer Minute oder so, begann sich sein Penis sehr langsam wieder zu verhärten. Und schon bald danach begann er wieder damit, ihn in meine Kehle rein und raus zu schieben. "Hol deinen Schwanz hervor" befahl er "ich will sehen wie du dich wichst, während du mich absaugst." Ich reichte hinunter und zog meinen eigenen harten Hammer heraus, der auch schon sehr feucht geworden war, durch den vielen Vorsaft, den er abgelassen hatte in die Unterhose... - ich traute mich kaum ihn zu wichsen. Ich fürchtete, dass ich gleich abschießen würde, wenn ich es tat. Aber Shiloh war längst wieder so weit. Sein ganzer Körper zitterte gegen mich und wild zuckend lud sein Penis ein zweites Mal seine Ladung in meine Kehle hin... und in diesem Moment schoss ich über seine Füße ab... - weiter geht es im nächsten Teil...